

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 26.07.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Segensbringer „Begegne den Nöten“ mit Tobias Teichen

Ein Vorwurf, der Christen häufig gemacht wird, lautet: „**Du willst mich ja nur missionieren!**“ Wusstest du, dass jeder in der Welt dich missionieren möchte? Der junge Mann will seine Angebetete missionieren. Die Werbung will dich missionieren, die Politiker, die Parteien etc. Ob „Missionieren“ etwas Gutes oder Schlechtes ist, hängt davon ab, was meine Motive für dich sind. Will ich dich zu etwas bringen, was eigentlich gar nicht gut für dich ist (sondern eher für mich ☺)?

Wenn man **Gottes Liebe** erlebt, hat man den Wunsch, dass andere es auch erleben. Vielleicht gleicht deine Gottesbeziehung eher einem Opa aus dem Altersheim, den man ab und zu dort abholt, wenn man sich allein fühlt, aber dann auch wieder in seinem Rollstuhl zurück fährt? Kennst du das, einen echten Dialog mit Gott zu führen? Oder empfindest du Gott als weit weg von dir? Die gute Nachricht ist: Jesus ist genau dafür gestorben, dass diese Distanz verschwindet! Und Menschen, die dich mit dieser Nachricht „missionieren“ wollen, sind **Segensbringer** in deinem Leben.

Wenn du selbst als Segensbringer unterwegs bist, brauchst du einen **langen Atem**. Du hast für jemand gebetet, dass er Gott erlebt – dann passiert das tatsächlich, und die betreffende Person erklärt das Wunder einfach weg! Oder du bittest Gott, jemandem zu zeigen, dass er Jesus braucht – die Person begreift das auch, wendet sich immer noch nicht an Jesus... niemand kann einen Menschen wirklich missionieren, das kann nur Gott selbst.

Erinnerst du dich an unsere Merkhilfe für Segensbringer? **SEGNE** = Starte mit Gebet,  
Essen,  
Gut zuhören,  
Nöten begegnen,  
Erzähl deine Geschichte.

Heute geht es um die Nöte, denen du begegnen darfst. Siehst du die wirkliche Not deines Gegenübers? Statt z.B. zu diskutieren, welche Religion die richtige ist, kannst du Gott fragen: „**Was braucht diese Person wirklich?**“ Das ist die Challenge: Höre mit einem Ohr auf die vordergründige Not, und mit dem anderen auf Gott. Aufmerksam zu sein für die sichtbaren Nöte und Gott zu fragen nach den unsichtbaren, das macht dich zum Segensbringer.

Wir leben in einem **Beziehungsnetz**, das für jeden anders ist – und für niemanden Zufall! Gott möchte dich dort gebrauchen, wo du lebst, sei es in deiner Nachbarschaft, im Kindergarten, in der Schule, auf der Arbeit. Keine Angst, du musst dich nicht um alle kümmern. Gott legt dir einzelne Menschen aufs Herz, bei denen er wirken möchte. Und er möchte, dass du den Nöten ganzheitlich begegnest: Nur praktisch zu helfen, aber nichts von Jesus und seiner Veränderungskraft zu erzählen, ist lieblos. Nur zu beten, aber keinen Finger zu rühren, ist genauso lieblos.

**Helfen, reden, beten** – diese drei bilden den **Segensbringer-Lifestyle**.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 26.07.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### Diskussion: „Missioniert?“ (30 min)

Jeder von euch hat sicher Erfahrungen mit dem Missionieren gemacht – oder würdet ihr schon selbst missioniert? War das angenehm? Habt ihr die Liebe Gottes gespürt, oder mehr die Diskussionsfreude eures Gegenübers? Zum Start könnt ihr euch über folgende Fragen austauschen:

- Wie seid ihr Jesus begegnet, und welche Rolle haben „Missionare“ dabei gespielt?
- Welche Erfahrungen habt ihr selbst als Segensbringer gemacht?
- Was ist dabei rausgekommen, wenn ihr konkret für jemanden gebetet habt?

### Vertiefung: „Sieh die wahre Not“ (45 min)

Jesus hat immer hinter die Kulissen geblickt, wenn Menschen mit Nöten auf ihn zukamen. Beispiele findet ihr hier:

- Markus 2,1-12 (Der Gelähmte und die vier Freunde)
- Johannes 5,1-18 (Der Kranke am Teich Bethesda)
- Lukas 19,1-10 (Der Zöllner Zachäus)

Nachdem ihr die Geschichten gelesen habt, könnt ihr euch folgende Fragen stellen:

- Mit welcher vordergründigen Not kamen die Menschen auf Jesus zu?
- Wie hat Jesus reagiert? Was war in seinen Augen die „Not hinter der Not“?
- Auf welche Weise wurde Jesus zum Segensbringer für diese Menschen?

### Zeit mit Gott: „Segensbringer-Lifestyle“ (30 min)

In der Predigt ging es um die Heilung des Taubstummen in Markus 7,31-37 als Beispiel für das Handeln von Jesus. Für unseren Segensbringer-Lifestyle sind zwei Punkte dabei besonders wichtig:

- **Vers 31** – Jesus verlässt eine Gegend und geht in eine andere. → Bedeutet für uns: Jesus, du darfst mich benutzen, wo du willst. Für manche heißt es tatsächlich Umzug oder eine Kirche zu gründen, aber für die meisten von uns einfach nur, bereit zu sein für das, was Gott vorhat.
- **Vers 34** – Jesus seufzt aus tiefem Mitgefühl, denn der eine Mensch, der vor ihm steht, ist ihm unendlich wichtig. → Wie wichtig ist uns die Person, für die wir Segensbringer sein wollen? Haben wir Gottes Perspektive auf die Menschen?

Vielleicht nehmt ihr euch, jeder für sich, etwas Zeit und fragt Gott, wo er euch benutzen möchte. Betet: „Jesus, zeig mir, wie du meinen Mitmenschen siehst.“ Wenn ihr wollt, könnt ihr anschließend noch füreinander beten.

### Praktischer Schritt: „Beziehungsnetz“ (15 min)

In welchem Beziehungsnetz steht ihr? Nehmt euch doch einen Zettel und malt ein ähnliches Bild auf wie in der Predigt.

Jeden Tag der kommenden Woche könnt ihr einen Bereich hernehmen und überlegen, welche Person Gott euch speziell aufs Herz legt. Fangt an, für sie zu beten und lasst euch praktische Schritte zeigen, wie ihr Segensbringer in ihrem Leben sein könnt.

